

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
41 (1927)**

294 (16.12.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-546910](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-546910)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Einzelne von der Expedition (Poststraße 76) 1.95 Reichsmark, bei Haus und durch die Post bezogen für den Monat 2.30 Reichsmark.

# Republik

Anzeigen: mm-Jahre oben deren Raum für Anzeigen-Werbekonten und Liniengebühren 12 Pfennig, Familienanzeigen 10 Pfennig, für Anzeigen auswärts in den ersten 25 Pfennig, Rest: mm-Jahre unten 60 Pfennig, auswärts 85 Pfennig, Rabatt nach Tarif, Prospektlisten unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Poststraße 76  
fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Freitag, 16. Dezember 1927 \* Nr. 294

Redaktion: Poststraße Nr. 76  
fernsprecher Nr. 58

## Sensation in England.

Leute, hört die Geschichte...

(London, 16. Dezember. Radiobiennt.) Das englische Unterhaus schloß gestern abend am Schluß einer außerordentlich lebhaften Debatte die Entscheidung über die Inkraftsetzung des neuen Gesetzgebung mit 247 gegen 250 Stimmen ab. Das Ergebnis der Abstimmung kam völlig unerwartet und rief im Parlament eine Sensation hervor, wie sie seit der Kriegserklärung im Jahre 1914 nicht mehr zu verzeichnen war. Obwohl die Opposition gegen das neue Gesetz sich während der Debatte bereits in sehr mislicher Weise gezeigt hatte, war die Überraschung allgemein, als die Abstimmung das unerwartete

ablehnende Resultat ergab. Die Bischöfe von Canterbury und York, die der Sitzung mit wachsendem Interesse beigewohnt hatten, verließen in großer Verwirrung das Parlament. Das englische Parlament hat sich seit 265 Jahren nicht mehr mit dieser Angelegenheit beschäftigt gehabt. Das zuerst in England gedruckte Gebetbuch besteht unanverändert seit dem Jahre 1662. Auch die Londoner Presse nimmt heute in großer Form zu diesem sensationellen Abstimmungsergebnisse Stellung. Allgemein wird von einem Triumph des Staates über die Kirche gesprochen.

## Eisenbahnkatastrophe in Rußland.

Die Tragödie des Arbeiterzuges. - 20 Arbeiter tot, 30 schwer und viele leicht verletzt.

(Moskau, 16. Dezember. Radiobiennt.) Aus Nordrußland wird von einem schweren Eisenbahnunglück gemeldet. Es schien dort auf freier Strecke ein Güterzug und ein Arbeiterzuges schwer beschädigt bzw. zusammengebrochen wurden. Arbeiterzuges schwer beschädigt bzw. zusammengebrochen wurden. Insgesamt sind über 20 Arbeiter getötet. Dreißig sind ferner schwer verletzt und eine größere Anzahl leichter verwundet. Die Toten und Verwunden wurden sofort von dem Ort des grauen Geschehens mit dem Güterzug abtransportiert und den Anhalten der nahen Bezirkshauptstadt zugeführt.

rückfahren an das andere Ende, beschädigte die Lokomotive mehrere Wagen. Andere Personen erlitten dadurch leichte Verletzungen. Mit oberhalbhalbändiger Verpflanzung kam der Zug in Graz an.

Wilhelm II. legt über Piscator.

Das Landgericht I in Berlin hat in dem Prozeß Wilhelm II. gegen die Piscatorbühne die einstweilige Verfügung der ersten Instanz bestätigt, wonach Piscator unterliegt wird, weitere öffentliche Darstellungen des „Kaisers“ zu unterlassen. Piscator wird Verurteilung einlegen.

Bierhäuser Mord in Frankfurt.

(Paris, 16. Dezember. Radiobiennt.) Der 33 Jahre alte schweizer Kaufmannssohn Herr, der bereits einmal mit einem Schusswaffenverbrechen in Zusammenhang gebracht wurde, hat gestern, von erneutem geschäftlichen Zusammenbruch bedroht, in seiner Wohnung bei Neuville seine Frau, die beiden Kinder und sich selbst erschossen.

(Graz, 16. Dezember. Radiobiennt.) Als heute früh der Trieb-Güterzug den Bahnhof Mardorf verlassen wollte, riß mitten im Zuge eine Kupplung. Beim Zu-

## Wie steht's um das Oldenburger Landestheater?

Ein Besuch beim Intendanten Göhe.

Von EUGEN SCHWITZER.

Sehr geehrte Schriftleitung!

Ich habe heute Veranstaltung genommen, den Intendanten Göhe vom Oldenburger Landestheater aufzusuchen, um mich mit ihm über alle die Dinge, die mit dem Oldenburger Landestheater zusammenhängen, zu unterhalten. Herr Intendant Göhe ist nun gut ein Vierteljahr in Oldenburg tätig. Ich frage ihn also zunächst einmal, welchen Eindruck er denn von dem Oldenburger Publikum habe, ob er auf Grund der bisherigen Erfahrungen bestimmte Ziele bezüglich der weiteren Gestaltung des Spielplanes habe usw.

„Vom Oldenburger Theaterpublikum habe ich die allerbeste Meinung“, meinte Göhe. „Es geht so fleißig ins Theater, wie man das in keiner anderen Stadt besser findet.“ „Und wie sind Sie mit dem Besuch überhaupt zufrieden?“ frage ich.

„Wir müssen versuchen, mehr Besucher aus dem Lande heranzuziehen. Deshalb wollen wir auf dem Lande, in den kleineren Städten gute Vorstellungen geben, auch wenn wir zu buttern müssen. Heute sahre ich selbst mit nach Cloppenburg, wo wir den „Hänsel“ geben. In Achta haben wir damit einen Riesenerfolg gehabt. Natürlich muß man sich in den Sälen sehr behelfen. Aber wir bestreiten diese Vorstellungen als gute Propaganda.“

Ich erinnerte daran, daß unter Vorbeis der Theatergemeinden blühten, und viele jüdische Besucher aus dem Lande heranzögen.

Der Intendant erwiderte: „Die Theatergemeinden der freien Volkshäuser haben leider an Mitgliedern etwas eingebüßt. Ich richte aber mein ganzes Augenmerk darauf, ein Stammpublikum auch im Lande zu bekommen. Für das Theater ist es das wichtigste, daß es sich auf sein Publikum verlassen kann, daß es Stammgäste hat.“

„Glauben Sie, durch entsprechende Gestaltung des Spielplans hier Verbesserung schaffen zu können?“ frage ich.

„Jetzt wurde der Intendant warm: „Was heißt ein Spielplanprogramm. Alles programmatische ist für die Kasse. Wir kommt es darauf an, das hohe Niveau des Oldenburger Theaters in künstlerisch verantwortungsvoller folgerichtiger Arbeit festzuhalten und auszubauen. Die Kritik auf letzte aber nicht vergessen, daß wir zeitweilige Rücksicht auf unsere finanzielle Lage nehmen müssen. Wer die wirtschaftlichen Zwangslagen eines Theaters mit gemäßigtem Spielbetrieb in Betracht zieht, wird sich nicht der Erkenntnis verschließen, daß unser Theater ohne erhebliche Gefährdung des Bestehens z. B. das Schauspielrepertoire nicht eben so vollkommen und repräsentativ auszustatten vermag, wie ein

reines Schauspieltheater es sich leisten könnte. Bedenken Sie doch, wir haben bei knappem Personal Oper, Schauspiel und noch Operette zu spielen. Ich glaube aber trotzdem, daß man dem Landestheater Unrecht tut, wenn man sich über die Vernachlässigung des Schauspielplans beklagt. Die Herren Kritiker würdigen leider nicht immer alle Schwierigkeiten.“

Ich machte darauf aufmerksam, daß es aus verschiedenen Gründen zweckmäßig sein würde, wenn der Intendant über alle diese Dinge sich einmal mit den Redakteuren, bzw. Kritikern aussprechen würde.

„Ich will Sie, ich halte, offen gelassen, nicht viel von solchen Konferenzen. Versprechungen könnte ich nicht geben, ich habe mir das Prinzip gestellt, durch Taten und nicht durch Worte zu wirken. Man sollte mir aber auch Zeit lassen und nicht schon jetzt grundsätzliche Urteile fällen.“

Wir kamen in eine mehr interne Unterhaltung über die Art der Oldenburger Kritik, die — das ist ihr Stolz — in dem auf sich, ziemlich strenge zu sein. Es war mir ein Vergnügen, dem Intendanten zum Ausdruck zu bringen, daß er bei keiner auch noch so scharfen kritischen Äußerung daran zu zweifeln brauche, daß unsere Kritik von dem hohen Niveau des Landestheaters überzeugt sei, und sich herzlich dafür bedanke, z. B. mit dem Bremer Theater zu tauschen. Mit Nicht nimmt die Oldenburger Kritik für sich in Anspruch, einen wesentlichen Anteil an dem hohen Stand des Oldenburger Landestheaters zu haben.

Der Intendant verbreitete sich lobend über die Schwierigkeiten, die sich ihm in dem Bekahren, Gutes zu geben und (trotzdem) auch volle Häuser zu haben, entgegenstellen.

„Aus zwingenden wirtschaftlichen Gründen muß bei uns die Oper im Vordergrund des Spielplanes stehen. Die Opernvorstellungen bringen die Einnahmen. Schauspiele helfen der Kasse leisten auf. Und moderne, gute Lustspiele gibt es nicht. Die Erscheinung ist übrigens in anderen Städten ähnlich. Man kennt keine Schauspielerefolge, die die Gesamteinnahmen nennenswert beeinflussen.“

Grade in Oldenburg haben wir viele Enttäuschungen erlebt. Die wertvollsten und hochstehenden Schauspielereführungen bringen die niedrigsten Einnahmen. „Amphitruon“, von Keil, war doch wirklich eine Aufführung, die sich sehen lassen konnte. Was muß es, wenn die Leistungen in großen Kassen verstanden, Keil sei dem deutschen Volk erst leicht geboren — und in einer Feiertagsvorstellung fehlt das Publikum! Soll ich Sie noch an die Mißerfolge mit anderen Klassiker erinnern?“

Ich danke, denn ich erinnerte mich selbst der beschämenden Tatsache, daß es in den letzten Jahren kein Oldenburger Intendant mehr wagen darf, ein Schiller'sches Stück („Die Räuber“ vielleicht ausgenommen) aufzuführen.

„Nun also,“ meinte der Intendant richtig, „solche Erfahrungen sprechen doch bei den Dispositionen des Gesamtspielplans ihr gewichtiges Wort, denn die Einnahmen des Landestheaters ist eben von Zahlen abhängig. Sie können sich denken, wie sehr ich laniere mich, wenn ich angehtes solcher unliegbaren Tatsachen dennoch immer ein adäquates Niveau halten will.“

Ich erkundigte mich, ob die bisherigen Einnahmen befriedigend seien und ob Aussicht bestehe, ohne erhöhte Zuschüsse, also mit dem Etat auszukommen.

Der Intendant sprach die bestimmte Hoffnung aus, daß ihm das gelingen werde. Der Etat sei allerdings erheblich vorbelastet durch die schlechten Ergebnisse der Sommermonate (das Staatjahr läuft vom 1. April 1927 bis 31. März 1928). „Große Sprünge können wir allerdings nicht machen,“ meinte der Intendant. „Am Ausgaben und Einnahmen möglichst in Einklang miteinander zu bringen, habe ich die Oper in den Vordergrund rücken müssen, vielleicht mehr als im Vorjahre. Das schien mir auch berechtigt, denn der hochpreisige Apparat der Oper und des Orchesters vertritt eine stärkere Inanspruchnahme durchaus.“

Doch im Schauspiel Mißerfolge zu verzeichnen waren, gab der Intendant zu, wenngleich er die Ablehnung des Stückes „Wer meint um Judenad?“ nicht ganz verstand. „Es stimmt mit der Kritik überein in der Ablehnung des Lustspiels „Das Spiel mit dem Feuer“. Es sei leinerzeit beachtlich gewesen, das Stück zur Aufführung zu erwerben, da der Verfasser ein erlauchter Theaterautorität sei und mit anderen Stücken schon großen Erfolg hatte. Mit der Aufführung sei dann Bremen zugezogen. Er selbst sei über den Eindruck, den das Stück in der Aufführung machte, enttäuscht gewesen, ebenso wie die Kritik. „Über hier haben Sie die Kritik eines Oldenburger Blattes über die Aufführung in Bremen“ — damit überreichte er mir das Blatt —, „lesen Sie selbst, die ist glänzend. Ich habe auch die eigenartige Feststellung gemacht, daß sich das Publikum auch in Oldenburg glänzend amüsiert hat.“

Zum Schluß kamen wir nochmals auf den Theaterbesuch zu sprechen. „Leider ist das Theater nicht so gut besucht, wie wir wünschen,“ meinte der Intendant. „Das ist aber eine allgemeine Erscheinung und kann in Oldenburg nicht auf den Spielplan zurückgeführt werden. Denn merkwürdigerweise haben die von der Presse besonders anerkannten Leistungen des Schauspielers einen auffallend geringen Zutrom von Besuchern aufzuweisen gehabt. Der Rückgang des Theaterbesuchs ist ganz offenbar auf eine allgemeine Verschlechterung in der Lebenslage der Bevölkerung, insbesondere der sonst stets theaterfreundlichen Beamtenhaft, zurückzuführen. Dem daraus resultierenden Rückgang der Gesamteinnahmen muß ich durch energische Beeinträchtigung der Ausgaben begegnen. Wenn wir die Theatergemeinden wieder härten können und damit eine Stütze für das Schauspiel erhalten, so verfolge ich auch wieder mehr Bewegungsfreiheit in der Spielplangestaltung. Vielleicht ist es dann möglich, auch das Schauspiel, wie es schon von der guten Tradition willen zu wünschen ist, wieder in Führung zu bringen. Auf jeden Fall bin ich entschlossen, das zu Beginn der Spielzeit befristete Programm auch wirklich durchzuführen, wenn sich in der Abwicklung auch einmal Momente einer verringerten Lebendigkeit ergeben. Die Ursachen dafür, wenigstens einige wichtige davon, habe ich Ihnen ja angedeutet.“

Es erscheint mir nicht angebracht, manche Einzelheit der Unterhaltung hier wiederzugeben, z. B. soweit sie sich auf die Personalverhältnisse bezogen. Immerhin wird es von Interesse sein, zu hören, daß schon jetzt wieder im Personalalltag Unruhen wegen des nächstjährigen Engagements herrschen. Die Galspielreihen haben eingeleitet, viele Kräfte haben schon nach anderen Bühnen abgeholfen, andere kommen um Erhöhung der Gehälter ein. Das sind Dinge, die der Theaterbetreiber kaum zu spüren bekommt. Wohl aber bekommt er hin und wieder einen Begriff von den Schwierigkeiten, mit denen ein immerhin nur mittleres Theater zu kämpfen hat, wenn ständig Vorstellungen abgelehnt oder Stücke abgelegt werden müssen, weil irgendein Darsteller erkrankt ist. Er lasse haben mir in Oldenburg, wenn es sich um größere Rollen handelt, ist nie.

Intendant Göhe ist von einer Schlichtheit, die man bei einem Theatermann nicht voraussetzt. Neugierlich deutet eigentlich nichts an dieser Persönlichkeit auf den Theatermenschen hin. Er spricht über seine Aufgabe nüchtern und klar, jede Pose fehlt bei ihm. Man glaubt den Eindruck, daß der neue Intendant des Oldenburger Landestheaters ein klarer Kopf ist, der mit dem erforderlichen Selbstgefühl und Vertrauen in sich selbst sein Ziel verfolgt!







Ein geriebener grüßlicher Heiratschwindler in Wien verhaftet.

Aus dem "Waldereis". Wie uns die lachendste Zeit...
Aus Wien wird uns berichtet: Ein Kärntner, der Graf Johann Emanuel Marie von ...

Aus Wien wird uns berichtet: Ein Kärntner, der Graf Johann Emanuel Marie von ...
Der Kärntner wurde in Wien wegen zahlreicher Betrügereien verhaftet.

reißt sich dann aus in den Lugosbäumen herum, hinstreckt sich dann ...
Aus der Sportbewegung. Vom "Marathon" ...

Zeitgemäße Schulentwicklungen. Das Herren- und Knabenkonfessionshaus ...
Arbeiter-Fußballspiel. Am kommenden Sonntag treffen sich ...

Arbeiter-Fußballspiel. Am kommenden Sonntag treffen sich ...
Reisebekanntmachung. Auf Durchreisenden ...

Stationenpöbeln. Die staßliche Bereitschaft für den Sanft ...
Mittelmehreres Tageblatt. Die lachendste Zeit ...

Notwehr.

Erählung von Hans Hyan. Der Sekretär Franz Bilger, der eben aus dem ...
Der Sekretär, ein nicht großer, aber robuster Mensch ...

Der Sekretär, ein nicht großer, aber robuster Mensch ...
"Was ist das?" fragte der Sekretär mit einer Stimme ...

Der andere lachte schallend. "Ich hab' Sie mal unten im ...
"Das ist ein Mord!", sagte er ...

Tenzahlung!!
Zu Nass-Preisen ohne jedez Aufschlag!
Deutsche Herrenmoden

Zur Trauring-Edice
Wilhelm Steffin
Bismarckstrasse, Ecke Bismarckplatz

Stumpels
Spirituosen
reiches sich aus durch reinen Geschmack.

Wringmaschinen
Waschmaschinen
Wäschmangeln
Gebr. Meyer





# Die Lohnregelung für die Reichsarbeiter.

Die Verhandlungen über die Löhne der Reichsarbeiter sind dieser Tage abgeschlossen worden. Das Reichsfinanzministerium hat hartnäckig weigerte, eine allgemeine einheitliche Lohnherabsetzung zu genehmigen und lediglich die Löhne in den einzelnen Orten entsprechend den Lohnverhältnissen der vergleichbaren Privatindustrie aufzuheben, blieb der Organisation nichts anderes übrig, als auf dieser Grundlage zu verhandeln. Aber auch bei den vereinbarten Aufbesserungen am man erst nach recht schwierigen und zeitraubenden Besprechungen zu einem Abgleich. Das Ergebnis betriebl. nicht günstig, bringt aber immerhin der überwiegenden Mehrheit der Reichsarbeiter eine kleine Lohnzulage.

Rückwirkend ab 16. Oktober 1927 wird nach den neuen Vereinbarungen eine Erhöhung von 2 Pf. pro Stunde an insgesamt 137 Orten, eine Erhöhung von 3 Pf. an 35 Orten und eine solche von 4 Pf. an 11 Orten gewährt. Für Berlin sind 5 Pf. pro Stunde angeboten worden. Ueber diesen Vorstoß kam eine Einigung noch nicht erzielt werden. Die Weiterberatung wurde daher bis zur Erklärung der Ortslohnausschüsse verschoben bis Post und Eisenbahn zurückgestellt.

Wenn die Organisationen, abgesehen von der Berliner Legation, diesem Verhandlungsergebnis schließlich ihre Zustimmung erteilt haben, so dürfen dennoch die Reichsregierung nach die Öffentlichkeit nun den Schluss ziehen, daß die Organisationen auf ihren arbeitsrechtlichen Kampf um einen unabhängigen und auskömmlichen Lohn für die Reichsarbeiter im verzichtet haben. Im Gegenteil: noch wie vor bleibt die Laune bestehen, daß die Löhne der Reichsarbeiter an 75 Orten, über Orte auch heute noch um 10 bis 20 Pf. unter dem Lohnstand der übrigen Arbeiterkategorien liegen. Der 1. März 1928, der Termin, an dem das gegenwärtige Lohnverhältnis geändert werden kann, wird den Organisationen erneut Gelegenheit geben, ihre Forderungen anzumelden. Doch der kommende Kampf nicht leicht sein wird, ist schnell zu erwarten, wenn man sich vor Augen hält, daß während der letzten Verhandlungen der Vertreter des Reichsfinanzministeriums nicht hat, das Ministerium müßte in der Lohnfrage in erster Linie Staats- und Wirtschaftspolitik treiben. Das heißt im wesentlichen: Das Reichsfinanzministerium führt sich erst in erster Linie zu berufen, eine Lohnpolitik zu treiben, die der Privatindustrie nicht mehr tut. Gerade die letzten Lohnverhandlungen haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß sich das Reichsfinanzministerium in seiner Lohnpolitik absolut nicht von der Reichsangehörigkeit und der Schwerindustrie des reinlich-wirtschaftlichen Industriegebiets unabhängig machen kann.

Das vorliegende Resultat für die Reichsarbeiter kann nur als ein Ausweichergebnis in den einzelnen Orten gewertet werden. Als solches bedeutet es einen gewissen Abstufungsfortschritt der gewerkschaftlichen Arbeit, den auch die Reichs- und Staatsarbeiter nicht verkennen werden.

Die Verhandlungen über die Ortslohnaussagen bei Reichsbahn, Eisenbahn, Luftverkehr, Post und Telephon sind abgeschlossen worden. Die sehr wurde über zwölf Bezirke verhandelt; verschiedene große Bezirke, wie Hamburg und Berlin, sind zurückgestellt worden. Die Spezialstände der Reichsbahnhauptverwaltungen sind bis jetzt sehr mangelhaft. Ein Gesamturteil über die Regelung der Ortslohnaussagen läßt sich erst nach Abschluß der Verhandlungen fällen.

## Politische Rundschau.

Zur Lohnsteuerdebatte. (Berliner Bericht.) Im Staatsrat des Reichstages begründete Abg. Brüning (Zentrum) am Donnerstag einen gemeinsamen Antrag des Zentrums, der Deutschnationalen und der Bayerischen Volkspartei, der das Einkommensteuergesetz folgendermaßen ändern will: 1. Der Steuerbetrag bis zu 2000 Mark monatlich soll um 5 Prozent, jedoch höchstens um 2 Mark monatlich (50 Pf. wöchentlich) ermäßigt werden. 2. Die veranlagte Einkommensteuer wird ebenfalls um 15 Prozent ermäßigt, jedoch höchstens um 24 Mark jährlich, wenn das Einkommen den Betrag von 8000 Mark nicht übersteigt. 3. Die um den Betrag von 8000 Mark nicht übersteigt, die monatlich von 400 auf 600 Mark und für Familienangehörige von 100 auf 250 Mark erhöht werden. 4. Steuerbeträge, die monatlich den Reichsmark (wöchentlich 0,25 Mark) nicht übersteigen, werden nicht erhoben. 5. Die entsprechenden Sätze werden höher 0,80 und 0,20 Mark. Das Gesetz über die Befristung der Einnahme aus der Lohnsteuer vom 3. September 1923 (Büro) soll folgende Fassung erhalten: „Uebersteigt das Einkommen aus der Lohnsteuer im Kalenderjahr 1928 den Betrag in einem späteren Kalenderjahre den Betrag von 1300 Millionen Reichsmark, so hat die Reichsregierung einen Gesetz-

entwurf vorzulegen, der eine Senkung der Lohnsteuer herbeiführt.“ Auf Verlangen der Oppositionsparteien, denen der Antrag erst bei Beginn der Sitzung vorgelegt worden war, verzichtete sich der Antrag auf Freitag. Schon jetzt aber kann gesagt werden, daß der Antrag der drei Regierungsparteien — die Deutsche Volkspartei stellt bezeichnenderweise — in jeder Hinsicht ungenügend ist.

Ein interessantes Angelegenheit. Aus Paris wird berichtet: Der kommunistische Bürgermeister von Paris Marrane lag vor einigen Tagen in einer Autodrohle eine umfangreiche Affenmappe mit Dokumenten liegen. Nach einigen Tagen erhielt er die Mappe mit ihrem gesamten Inhalt zurück; gleichzeitig wurde ihm mitgeteilt, daß alle Entwürfe davon sollen in Paris mit verschiedenen Mitgliedern des linken Flügels der Sozialistenpartei besprochen und bewiesen, daß diese Sozialisten nichts anderes sind als verkappte Kommunisten, die getreulich den Weisungen der kommunistischen Partei folgen. Angeblich haben sie dabei von den Kommunisten insgesamt einen Betrag von 51 000 Franc erhalten. Einzelne sollen sogar ein Monatsgehalt von 500 Franc bezogen haben. — Der Verwaltungsrat der Sozialistenpartei hat sich bereits mit der Angelegenheit befaßt.

In Bremen begann heute morgen der zweite Kolonialkongress, der sich aus der Veröffentlichung des Buches „Kom Leben geteilt“ ergab. Der Staatsanwalt beantragte Verhaftung der Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Sittlichkeit. Die Verhandlung wurde zunächst ausgesetzt, um einen wichtigen Zeugen zu laden.

**Wegen früherer Herausgabe unseres Blattes an den Tagen vor Sonn- und Feiertagen richten wir an unser geschätzten Anzeigenkunden die Bitte, uns größere Anzeigensätze am Tage zuvor zukommen zu lassen. Der Anzeigenschluß Sonnabends ist 9 Uhr vormittags. Geschäftsstelle der „Republik“.**

Politische Notizen. Der zweite Strafenrat des Reichsgerichts verurteilte die Entscheidung in der Revision im Feme mordprozess Wilms. Sowohl die Revision der Angeklagten Aufmann, Umbor, Klapproth und Schulz gegen das Todesurteil des Schwurgerichts beim Landgericht 1 zu Berlin vom 26. März 1927 wie auch die Revision der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil wurden verworfen, soweit auf Freisprechung der Angeklagten von Völer, Stautien und Budinofski erkannt worden war. — Nach Nachrichten von amtlicher Quelle sind die Regierungstruppen in Kanton wieder Herr der Lage. Die Ordnung ist hergestellt. Es wurde eine Proklamation veröffentlicht, in der die Bevölkerung aufgefordert wird, kommunistische Parteiglieder den Behörden anzuzeigen. — Der stellvertretende Minister des Auswärtigen der nationalsozialistischen Regierung hat dem Generalkonsul der Sowjetregierung in Shanghai die Fälle übergeben und ihn ersucht, das Gebiet der nationalsozialistischen Regierung innerhalb einer Woche zu verlassen.

## Aus aller Welt.

Witcheschwindler. Eigenartige Wechselwindler begann ein angeblicher Kaufmann Rindmüller, der bei Berliner Steinmetzwerkstätten erlösen und Grobdenkmäler für seine angeblich gestorbene Frau bestellte. Dabei gab er Wechsel auf einen anderen Namen aus, und zwar über Beträge in Höhe von 200 bis 500 Mark. Auf diese Wechsel borgte er sich von den Geschäftseuten Beträge von 50 bis 100 Mark. Beim Einlösen der Wechsel mußten die Geberer in ihrem Schrecken erfahren, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen waren. Die

Wechsel waren sämtlich auf den Namen eines Anstalt der dortigen früheren Bekannten des Betrügers ausgestellt. Konnerentz übertrumpft.



Paul Diebel, ein schlesischer Bergmann, kann ohne religiöse Eitelkeit alle in Konnerentz bei der Theresie Neumann beobachteten Erscheinungen, wie Blutungen, an seinem Körper erzeugen. Diebel kann sogar seine Glieder minutenlang dem Feuer aussetzen, — ohne daß er Schmerzen empfindet oder Feuer ausstrahlt. — ohne daß er bewirkt der junge Bergmann mit Willenskonzentration bei vollem Bewußtsein. Inere Bilder zeigen den leichten Mann in normalem Zustand und während der Blutungen.

### Bestimmungen — sportliches Kampfspiel.

Diese Entscheidung fällte das Schöffengericht Kottbus in einer Verhandlung wegen Zweikampfs mit tödlichen Waffen. Angeklagt war der 24jährige Student Wilhelm Kiene. Er hatte am 28. Juni in Kottbus eine Bestimmungsgemessung gegen den Studenten der Mathematik Niehmer ausgesetzt. Niehmer erhielt dabei eine Verletzung an der linken Schulter. Der „Faulstanz“, ein Reblinier im neunten Semester, der schon dreihundert Faustkanten geficht hatte, erzielte aber zunächst keine „Abfuhr“, sondern erst, nachdem Niehmer eine zweite Verwundung dicht neben der ersten erhalten hatte. Vier Tage danach wurde Niehmer in der Klinik an allgemeiner Blutvergiftung, im Aufstade der Schwereverletzung ohne ärztliche Behandlung, am 1. Juli 1927 er starb. Die Staatsanwaltschaft beantragte die Verurteilung des Angeklagten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Die Verteidigung beantragte, sprach das Gericht den Angeklagten frei. Ebenso wie das öffentliche Wozen sei auch die Bestimmungsgemessung kein strafbarer Zweikampf, sondern eine sportliche Veranstaltung.

Kollagen aus aller Welt. Ein schreckliches Ende fand ein Anfall des Stettiner Johannisklosters, Wilhelm Wald. Er hatte sich im Wald verirrt und war abends in einem Eindecker drahtlos geraten, aus dem er sich nicht mehr helfen konnte. Man fand ihn am Morgen ertrunken auf. — Als in Straßburg und Gelnhausen früh ein früherer Kellner in seine Wohnung zurückkehrte, fand er seine Frau und einen 20 Jahre alten Hausdiener tot auf dem Boden liegend auf. Beide wiesen Schußverletzungen an der Schulter auf. Der Hausdiener hat zuerst die Leichen erschossen. Es dürfte zwischen beiden ein Liebesverhältnis bestanden haben. — Bei Bielefeld geriet ein Auto ins Schleudern und stürzte um. Von den fünf Anfallern wurde einer getötet und einer schwer verletzt; die drei übrigen kamen mit dem Schrecken davon. — Auf dem großen Berliner Reichsbahnhof Tempelhof ist in der Nacht zum Donnerstag der 46 Jahre alte Schaffner Friedrich Komman aus Hüttenlohe beim Uebersteigen der Gleise von einer Lokomotive erfaßt und lebensgefährlich verletzt worden. — Der nordamerikanische Staat Arkansas ist durch wolkenbruchartigen Regen von einer neuen Hochwasserkatastrophe bedroht. — Das Dresdener Schwurgericht hatte im Oktober vorigen Jahres bei unter Anklage des Mordes an seiner Frau lebenden Senilität Dr. Böhm freigesprochen. Böhm hatte damals behauptet, daß sich aus seinem Jagdwegwerk ein Schuß löste, der seine Frau tötete. In einem Zivilprozeß, den die Angehörigen der Frau gegen den Senilität angeklagt haben, sind neue sensationelle Momente eingetreten, die zu einer Wiederaufnahme des Mordverfahrens führen dürften. — Die Kreuzfahrt auf dem Meer bei Rinepool, die durch das Verfehlen eines Landdampfers verzerrt wurde, ist noch immer nicht befristet. Die ganze Nacht hindurch wurde ein verfehlter Waddendienst eingerichtet. Mehrere Personen sind durch die aufsteigenden Gale schwer veranletzt worden.

# Tack

& Cie A-G. Burg

Damen - Schwarz - Spangenschuhe, besonders billig	5 90	Herrn - Roß - Chevreauschuhe, gutes Material	8 50	Mädchen - Lack - Spangenschuhe, 34/35 7 40, 31/33 6 90, 29/30 6 40, 27/28	5 90
Lack - Spangenschuhe, moderne Ausführung	8 90	Herrn - Lack - Schnürschuhe, moderne halbspitze Form	12 50	Kamelhaar - Umschlag - Laschen - Schuhe für Damen, mit Ledersohlen	1 95
Damen Lack - Stiepsangenschuhe, elegante Form, echter Louis XV. Absatz	11 90	Herrn - Roß - Chevreauschuhstiefel, Rahmenarbeit	12 50	Pantoffeln für Herren und Damen, mit Filz- und Ledersohlen	1 95
Damen - Lack - Spangenschuhe mit Wildledercomb. echt L. V. Abs. 16.50, 15.50	12 50	Herrn prima Rindbox-Halbschuh, strapazierfähiger Straßenschuh	14 50	Litwara - Strümpfe zum Schuh und Kleid passend, in allen Farben vorrätig.	

Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Wilhelmsh. - Rühringen Wilhelmsh. - Straße 6 neb. „Adler“.





Die schönsten Weihnachts-Geschenke gut und billig bekommen Sie bei Gebr. Fränkel

### Wasch-garnituren

Mühsche neue Muster u. Formen. **Sehr billig!**



Crem, Hantelle 3.95 3.50  
bunt, Hantelle 8.90 6.75 6.45  
mit Gold 18.90 19.85 8.45 6.45

- Porzell.-Teeservice m. schön. Blumen, 8 Tlg., 8.50 8.75 4.85 8.95
- Porzellan-Paddingsätze 3.53 2.45
- Porzellan-Rahmservice mit Tabletts 1.93 1.45 1.25
- Porzellan-Teeservice 1.98 1.45 1.20
- Porzellan-Tesetasen mit Goldrand 6 Tlg., do. dünn 0.48
- Porzellan-Tesetasen mit Rosen 0.38, do. dünn 0.30 0.45

### Ess-Service

Sehr preiswert!

Das Schöne in moderner Auswahl

Porz.-Eßservice, Fines m. doppelt. Goldrand, 24tellig 29.50  
Porz.-Eßservice mit Streublumen 27.00  
Porz.-Eßservice mit Vögelchen 22.50



- Porzellan-Wänderbecher, bunt, m. schön. Bildern 0.45 0.30 0.25
- Porz.-Kinderkränze, Hof. teller u. Bech-r, m. schön. Dek. 0.50 0.45
- Porz.-Gedächtnis-Tesetasen u. Kuchentel. m. schön. Dek. 1.95 1.45 1.00
- Porzellan-Vasen, groß, mit modernen Dekoren 1.65 1.25 0.95
- Kakao-Kannen 1.25 0.95
- Große Milchkrüge, bunt, Handmalerei 1.25 0.95

### Kaffee-Service

in größter Auswahl zu niedrigen Preisen



neustellig 14.50 8.50 7.85 6.45 8.95 8.25

- Staubklosterkasten mit schönem Dekor 4.95 2.85 2.95 2.85
- Sand Seife-Soda-Garaitoren mit Holzgestell 4.45 2.05
- Holz-fettlöselhalter 8.65 5.45 5.55 4.35
- Zucker-, Kaffee-, Tee-, Kakao-Rührer 6.75 5.85 4.45 3.95
- mit mess. vers. Deckeln, komplett 11.50 9.25 8.75
- Elektrische Plättchen mit Zehnzahlmesser 12.50 9.54 8.85
- Tafelwaagen

### Tonnen Garnituren

in allen Formen Preiswert



Porzellan, 24tellig 22.50 18.85 18.90

- Wand-Kaffeemühlen 0.45 4.40 8.95
  - Schneid-Käseform-häfen 3.25 1.95
  - Rhythm. t. F. Ischlert 8.25
  - Wasserkessel, mess. vers. 8.85 7.85 8.85
  - Wärmflaschen 9.95 1.95 1.45
  - Kaffeebecken 4.95 3.35 2.85 1.95 1.45
- Feiner Bowlen, Rauchvorhänge, Bestecke, Kristall usw. große Auswahl, niedrigste Preise.

Spezialwaren enorme Auswahl zu sehr billigen Preisen

## Gebr. Fränkel

Wilhelmshaven - Bismarckstr.

Werbt für die „Republik“

Gelngt mein Klaben?  
Ich probiere leckeren Henning-Klaben!

Riesenklaben schon gebacken. r gut geraten (Pfd. 40 Pf)

### Puppen-Klinik

Grüner Marktstr. 36

### Bandoncon

zu kaufen geucht. Zu er rasen 1. 8 Exp. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Gute Geige m. Rollen u. Saiten preisw. u. vert. Saiten. 107 Pf

Wiese 11.50  
6.10  
12.50  
15.50  
18.50  
21.50  
24.50  
27.50  
30.50  
33.50  
36.50  
39.50  
42.50  
45.50  
48.50  
51.50  
54.50  
57.50  
60.50  
63.50  
66.50  
69.50  
72.50  
75.50  
78.50  
81.50  
84.50  
87.50  
90.50  
93.50  
96.50  
99.50

Substantielle neue und sehr. Bauelemente. Blau m. nfr. d. h. v. t. b. l. 3. per l. Vetterstraße 40.

Woch. Dampfmaschine zu verkaufen. Schwaner. Vetterstr. 50.

Stanzmaschinen

Seib. H. Tag- u. Nacht länger St. 10 Min. und überdies zu verkaufen. 2. Bauelemente. H. eberstraße 20.

Alle guten Räder und 20 u. zu verkaufen. Bremer Str. 1, 4 & 6.



# Ein Stadtgespräch

sind meine Original-Kassa-Preise ohne jeden Aufschlag.

## Auf Kredit!

Bei kleinster Anzahlung wird jeder gekaufte Gegenstand sofort ausgehändigt. Bequemste Abzahlung sichere ich jedem meiner Käufer zu. — Beachten Sie meine Auslagen. — Besichtigung meines enorm großen Lagers ohne Kaufzwang. —

Von 1. Januar 1928  
Marktstraße 27

Spezialhaus für Herren-, Burschen- und Knaben-Konfektion

# Deutsche Herren-Moden

Inh.: Georg Friedmann. Marktstraße, Ecke Kieler Straße.

### Ein beliebtes Weihnachtsgeschenk

ist eine formenschöne

# Ankra-Uhr

mit zuverlässigem Werk

Alleinvertreter:

Wilh. Stettin Bismarckstr. 60  
Ecke Bismarckplatz  
Einkaufs- und Garantierung Deutscher Uhrmacher



### Neues Schauspielhaus

Direktor Robert Hellwig

Freitag und Sonnabend die 2 letzten Auf-  
Anfang 8.15 Führungen Ende 11.00

### Wiener Blut

Operette in 3 Akten Musik v. Joh. Strauß  
Sonntag 18. Dez. abends 7.30 Uhr,  
Erstausführung **Am Teufelch**  
Lustspiel von Kari Siodma  
Sonntag nachm. 3.30 Uhr vorletzte  
Marchensufführung

Der verzauberte Prinz  
Weihnachtsoperette in 7 Bildern. im 3. und  
b. Bild Ballet. Preise v. 0.50 b. 1.10 RM.

### Auf den Weihnachtstisch der gute Schuh!

aus dem Schuhhaus

# H.W. LÜBBEN

Ecke Göhr- u. Viktoriastraße

Ball- und Gesellschaftsschuhe, Herrenstiefel, Wanderschuhe, Kinderschuhe, Hausschuhe, Gummi-Eberzeckschuhe in allen Ausführungen.

Vorteilhafte Herkunftsquelle für Tourer und Sportler. Großes Lager in Sportgeräten und Sportbekleidung. Feinste nähere Bedienung.

Weihnachtsgeschenke für die sportlich. Jugend

Spezial-Abteilung für orthopädische Schuhwaren. — Fußpflege Artthol.

### Christbaumtisch

waren säc. Aufbehr

# 20 Proz. Rabatt

Giesedie  
Marktstraße 37.

### Felle

faul. 3. Thiel.  
Gründerstr. 2. 1. Stock  
am Bismarckplatz.

Empfehle zum Weihnachtstische extra billige und tüchtige Nerven  
10 Stück 45. 55. 65. 75 bis 90 Pf.

Süßfrüchte Mandarinen  
Reiche Auswahl und Geruchsmäpfe  
10 Stk. 30 Pf., 5 Stk. 50 Pf., 10 Stk. 80 Pf., 20 Stk. 1.20 Pf.,  
10 Stk. 30 Pf., 5 Stk. 50 Pf., 10 Stk. 80 Pf., 20 Stk. 1.20 Pf.,  
Geldstücke, prima Pfefferminz und Ing  
10 Stk. 30 Pf., 5 Stk. 50 Pf., 10 Stk. 80 Pf., 20 Stk. 1.20 Pf.,  
20 Stk. 30 Pf., 5 Stk. 50 Pf., 10 Stk. 80 Pf., 20 Stk. 1.20 Pf.,  
tollesten Regen und Exzellenz-lose u. in Päckchen,  
die süßen Bananen Tomaten,  
Wichtig! Groß- und Gemäldeformen Billig!

### Jaages Martthafen.

Trauerdruckfabrik H. ern Pauli Hug & Co.

### Qualitäts-Schirme

in höchster Vollendung  
das ideale und praktische Geschenk!

# Karl Stockhaus, Schirmfabrik

Gökerstrasse 39 W'hav. Str. 18

# Mifa

Fabrikverkaufsstelle  
Wilhelmshaven-Rüstringen  
Müllerstr. 21  
Leiter: Gerhard Blohm

64 - 85 - 96 - 105 RM. Kassapreis usw.  
3 wöchentliche Wochen- und Monatsraten  
Der Qualitäts-Markward direkt ab Fabrik!



!!Berücksichtigt unsere Inserenten!!

### Gelegenheitskauf ca. 500 Hosen

für Herren und Burschen in schönen Streifen und elast. Stoffen, kommen von heute ab zu nachstehend in halber billigen Preisen: vom Verkauf!

0.90, 0.50, 7.50, 4.50, 5.25, 2.90

# M. Jacobs

Wharvenstraße 57

Ein gutes Buch ist immer das beste und spannendste

# Weihnachts-Geschenk!

Besichtigen Sie unsere Schaufenster! Lassen Sie sich beraten. Ihren Wünschen wird Rechnung getragen. Nicht auf Lager befindliche Bücher bestellen wir Ihnen schnellstens. Fordern Sie unsern Weihnachtsprospekt kostenlos an

# Buchhandlung Paul Hug & Co.

Wilhelmshaven, Marktstraße 46. Telephon 215/8.

# Weihnachtverkauf

Nicht nur billig, sondern gut und billig!

- Taschentücher**
- Kinderlicher 6 Stück 1.25, 6 Stück 0.95, 6 Stück 0.85 . . . **0.35**
- Damenlicher 3 Stück 1.25, 3 Stück 1.10, 3 Stück 0.90 . . . **0.75**
- Herrlicher 3 Stück 1.25, 3 Stück 1.10, 3 Stück 0.90 . . . **0.85**
- Stickerlicher (8 St. in Karton) 2.80, 1.75, 1.25, 0.95, 0.85 . . . **0.65**
- Schürzen**
- Stamosenstoffe, 300 2.50, 1.75 . . . **1.50**
- Trachtenstoffe 2.50, 2.25, 1.90 . . . **1.65**
- Mod. Streifenstoffe 2.25, 2.00, 1.75 . . . **1.75**
- Künstlerdruckstoffe 2.75, 2.25, 1.75 . . . **1.75**

**B.v.d.Ecken**  
 Wilhelmshaven, Rüstingen,  
 Bismarckstraße 50, W'war Nr. 22

**E.S.P.**  
 PETERSTRASSE 3-5  
**Heute Freitag**  
 und  
**morgen Sonnabend**  
 geschlossen!  
 Gesellschaft:  
 Marine Fachschule  
 und Museum  
 Sonntag ab 8 Uhr geöffnet  
**N. SCHWARZ.**

## Sie bekommen auf Kredit

sämtliche Bekleidung,  
 Wäsche, Strickwaren,  
 Gardinen, usw. bei  
**Korn Wilhelmshaverer**  
 Straße 37, 1. Etg.  
 Nur ein Beispiel meiner Preiswürdigkeit:  
**Ottomane-Damenmantel, 49 Mk.**  
 ganz gefüttert mit Besatz

**FELLE**  
 aller Art kauft  
**Pelzhaus van Jindelt**  
 Wilhelmshaven Gökcrstr. 80

## Korbmöbel

auf Teilzahlung  
**Högcrmann, Ulmenstraße 22.**  
**Plakate liefern Paul Hug & Co.**  
**Müllers**  
**Markthallen**  
 Fernsprecher 1064.  
 Gökcrstraße Nr. 35, Ecke Margarethenstraße.  
 Große Auswahl, gute Waren, billige Preise  
 sichern Ihnen den besten Weihnachtskauf!

**Valencia-Äpfelchen**  
 10, 12, 14, 16, 18, 20, 25 Stück 95 Pfennig  
**Mandarinen 20 Stück 95 Pf.**  
**Weihnachtsäpfel**  
 1 Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 1.90 RM., 20 Pfd. 3.50 RM.,  
 1 25 10 25 20 50  
**Badisches Edicobis!**  
**Kondirack** 1 Pfd. 15 Pf., 10 Pfd. 1.25  
 Neue Walnüsse Pfd. v. 65 Pf. an, neue Haselnüsse  
 1/2 v. 65 Pf. an, Kokosnüsse, Paranüsse,  
 Macarons, Nussmandeln, Erdnüsse, süßlich  
 leicht getrocknet, Traubenrosinen, Weintrauben,  
 Datteln, Feigen.  
**In großer Auswahl!** Präsentkartons v. 1.00 an  
 Frisches Bier, Kahl, Rosenkohl, Endivien-  
 salat, Feldsalat, Chicorée, Schwarzwurzeln  
 usw. Lieferung prompt frei Haus.



# Alles für den Herrn.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet

<p><b>Herrn-Anzüge</b>                  blau, ein- und zweifärbig                  in den bekannten Stamm-                  qualitäten . . . <b>49.00</b>                  85.00, 68.00</p> <p><b>Herrn-Anzüge</b>                  farbig, moderne Muster                  und Formen . . . <b>39.00</b>                  78.00, 58.00</p> <p><b>Herrn-Paletots</b>                  glatt und Gehrockform,                  zweifärbig m. Samtkr., schw.                  u. mar. 78.00, 58.00, 45.00</p> <p><b>Herrn-Ülster</b>                  moderne zweifärbige For-                  men . . . <b>28.00</b>                  85.00, 68.00, 48.00</p>		<p><b>Smoking-Anzüge</b>                  mit modernem, breitem                  Seidenspiegel, teils auf                  Kunstseide . . . <b>69.00</b>                  98.00, 78.00</p> <p><b>Frack-Anzüge</b>                  auf Seide, ebenbürtig                  guter Maßarbeit . . . <b>156.00</b></p> <p><b>Cut und Weste</b>                  wieder streng modern,                  schwarz und marengo Mel-                  ton-Cheviot . . . <b>35.00</b>                  58.00, 46.00</p> <p><b>Nosen</b>                  in eleganten Streifen,                  Cheviot- und Kammer-                  qualitäten . . . <b>12.50</b>                  21.00, 15.50</p>
---	---	---

**Hausjoppen**  
 in warmen, mollenen Flauschstoffen, mit Verschönerung und farbigem  
 Besatz . . . **17.50**  
 36.00, 29.50, 21.50

 <p><b>Zephir - Oberhemd</b>                  gute Qualität, aparte Karo-                  Dessins mit Kragen <b>3.25</b></p>	 <p><b>Wollhut, unsere Marke Re-                  cord, gute Ausführung 3.75</b></p>	 <p><b>Schlafanzug, einfarbig</b>                  Batist, mit Karobesatz,                  guter Sitz . . . <b>12.50</b></p>
--	---	--

<p><b>Bauhhaarhut, d. mod. Herren-                  hut, in verschiedenen Formen</b> <b>5.90</b></p> <p><b>Bauhhaarhut, in Qualität, gute</b> <b>8.50</b>                  Ausstattung, in mod. Farb. u. Formen</p> <p><b>Jachtklubmütze, solides Tuch,</b> <b>1.85</b>                  gute Verarbeitung . . .</p> <p><b>Jachtklubmütze, sehr blau, in</b> <b>2.50</b>                  Verarbeitung . . .</p> <p><b>Herrn-Sportmütze, aus gut.</b> <b>1.85</b>                  Stoffen, kleidsame Formen . . .</p> <p><b>Herrn-Schirm, wasserdichte</b> <b>3.90</b>                  Stoffe, solide Verarb., Naturgriffe</p> <p><b>Herrn-Schirm, Halbseide</b> <b>6.50</b>                  mit seiden. Futteral, nette Griffe</p> <p><b>Herrn-Schirm, in Halbseide</b> <b>8.50</b>                  eleg. Ausstattung, m. seiden. Futteral</p> <p><b>Herrn-Stock, Manlarohr mit</b> <b>1.50</b>                  Metalzwinge . . .</p> <p><b>Herrn-Stock, Manlarohr mit</b> <b>2.50</b>                  Alpaca-Kappe . . .</p>	<p><b>Perkal-Oberhemd, m. zel.</b> <b>3.90</b>                  Brust, Klappmansch. u. 1 Kragen</p> <p><b>Perkal-Oberhemd aus gut.</b> <b>4.75</b>                  Stoff, Faltenbr. Lit. u. 1 w. Krag.</p> <p><b>Zephir-Oberhemd, modern</b> <b>6.50</b>                  großes, helles Karo, gute Verarb.</p> <p><b>Weißes Oberhemd aus gut.</b> <b>5.75</b>                  Rumpfstr., la Verarb., Rippen-Einsatz</p> <p><b>Weißes Oberhemd für Smo-</b> <b>7.75</b>                  king, m. Linon-Falten-Einsatz . . .</p> <p><b>Nachthemd, m. wasserdicht, farb.</b> <b>3.90</b>                  Besatz in zwei versch. Formen . . .</p> <p><b>Schlafanzug, gut. Flanel,</b> <b>11.50</b>                  off. u. geschl. zu trag. m. Verschluss</p> <p><b>Seibstbinder, reine Seide,</b> <b>1.75</b>                  gute Qualität, viele Muster . . .</p> <p><b>Mosenröcher aus gut. Seiden-</b> <b>1.75</b>                  gummi mit Gummi-Ersatzteilen</p> <p><b>Mosenröcher-Garnitur, Ge-</b> <b>3.25</b>                  schenkepack., nette Aufm., Steife</p>	<p><b>Weiß Linontuch</b> . . . <b>0.15</b>                  mit Kordelstreifen</p> <p><b>Weiß Linontuch</b> . . . <b>0.25</b>                  mit farbiger Kante, gute Qual.</p> <p><b>Weiß Linontuch</b> . . . <b>0.38</b>                  mit bunten Karos u. Hohls.</p> <p><b>Weiß Linontuch, 44/44, mit</b> <b>0.45</b>                  Kordelstreifen, sehr gute Qual.</p> <p><b>Herrrentuch, weiß m. Kordel-</b> <b>0.65</b>                  streifen, Hobls. u. farb. Kante</p> <p><b>Kavalleriehüter in großer</b> <b>0.45</b>                  Ausw. u. versch. Aust. 0.95, 0.75</p>
--	---	---

# KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN



**Weiden-Korbessel** mit  
 Rückenstreifen u. Holzrosetten . . . **6.95**  
 9.75, 5.75

**Peddig-Sessel** 16.75, 12.75 **11.85**

**Weiden-Tische** . . . 9.75 **7.95**

**Peddig-Tische** 16.85, 14.80 **13.50**

**Weiden-Bänke** . . . 19.50 **17.85**

**Kinder-Stühle** 4.45, 2.95, 1.95 **1.00**

**Kinder-Tische** . . . 6.45 **5.65**

**GEBR. FRÄNKEL**  
 Wilhelmshaven-Rüstingen.

(Herrn- u. Damenkleid,  
 Schuwaren, Bett- Leib-  
 u. Tischwäsche, Gardinen)

**Auf Teilzahlung**  
 Ich gewähre Jed. Käufer  
 einen Kredit bis zu

**40 Wochen**  
**HELLER**  
 Gökcrstraße Nr. 8

**Weihnachts-**  
**Gesangauführung**  
 in der Gewerkschule Wilhelmshaven  
**am Sonntag, 16. Deabr. 1927,**  
**abends 8 Uhr.**  
 Veranstalter von den vereinten Chören  
 der Hauptorten-Gemeinden  
 Wilhelmshaven-Varel.  
 Eintritt 50 Pf.

**Spredapparate**  
 sämtlicher Marken zu meinen be-  
 kannten günstigen Bedingungen.  
 Große Auswahl in Platten  
**Högcrmann, Ulmenstr. 22**

**Pelz-**  
**Umarbeitungen**  
 sowie alle in das Fach gehörenden Arbeiten,  
 auch das Bergen und Färben von Fellen  
 liefert schnell und arbeitsteilig  
**Pelzhaus van Jindelt**  
 Wilhelmshaven Gökcrstr. 80

**Moderne Strickkleidung**  
 wie Kleider, Pullover, Lumberjacks  
 Westen usw., kauft man am besten bei  
**Fr. Steinkopf**  
 Gökcrstraße Nr. 54

**Strauverdrudruden liefern Bauli Sun & Co.**

<p><b>Sanderbusch</b>                  Haus Viehbes. Co.                  Jeden Sonntag  <b>BALL!</b>                  Beverländerer Sol                  Gewinlt: 6                  Jnh. C. Rath.                  Sonntag u. Sonntag  <b>Preis-Hegen.</b>                  1. Preis 20 M., 2. Preis                  10 M., 3. Preis                  5 M. (Ganz) lobt. ein                  V. H. Johansson</p>	<p><b>Bürger-Verein</b>                  Rüstingen.                  Am Sonntag, den                  17. Dez. 1927  <b>Weihnachts-</b>  <b>Bescherung</b>                  mit nachfolgendem                  Programm:                  in der "Blau" (Keller)                  um 7.30 Uhr                  Weihnachts-                  Bescherung                  Alle Mitglieder                  sind herzlich er-                  wartet.                  Der Vorstand</p>
---	---

**Reparatur in bekannter  
 Weise Adolf Eden,**  
 W'war-Str. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100